

Ö 1 2014 – 2015	Unkrautunterdrückung durch Zwischenfrüchte	Vorversuch Ökolandbau
----------------------------	---	----------------------------------

1. Versuchsfrage:

Einfluss der Zwischenfrucht auf den Unkrautbesatz im Mais

2. Prüffaktoren:

	Versuchsorte	Landkreis	Prod.gebiet
Faktor A: Unkrautbesatz in Mais	Nossen, Schlag Scheibe	Meißen	Lö
Faktor A:	Zwischenfrucht		
a1:	Futterroggen		
a2:	Rauhafer		
a3:	Landberger Gemenge		
a4:	Perserklee + Ramtillkraut + Rauhafer + Phacelia		

3. Versuchsanlage: Streifenanlage ohne Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße: Anlageparzelle: 10 x 42 m
Ernteparzelle: 1,5 x 10 m

2014	a1 = Futter- Roggen	a2 = Rauhafer	a4 = Rauha- fer, Phacelia, Perserklee, Ramtill- kraut	a3 = Landberger Gemenge
2015	Mais			

4. Verlauf

Die Vorfrucht war ein stark mit Kamille durchsetzter Körnerleguminosenbestand. Die Zwischenfrucht-aussaat erfolgt direkt nach der Ernte und Stoppelbearbeitung mit Scheibenegge. Alle Zwischenfrucht-varianten wurden im Frühjahr gemulcht, gegrubbert und anschließend erfolgte die Maisaussaat.

5. Versuchsergebnisse

Der Unkrautbesatz in den Zwischenfrüchten variierte Mitte September stark, glich sich aber bis Anfang Oktober auf ein fast einheitliches Niveau an. Auch im folgenden Mais differenzierte sich der Unkrautbesatz nicht deutlich. Es zeigte sich allerdings deutlicher Durchwuchs von Weidelgras aus dem Landsberger Gemenge im Mais. Nach den abfrierenden Zwischenfrüchte Rauhafer und das Gemenge Phacelia-Rauhafer-Perserklee-Ramtill war der Unkrautbesatz wie schon im späten Herbst geringfügig geringer als bei den winterharten Zwischenfrüchten.

6. Schlussfolgerungen

Vor Mais ist der Anbau von Zwischenfrüchten möglich. Hier sind abfrierende Zwischenfrüchte mit schneller Biomassebildung und Bodendeckung zu empfehlen. Zwischenfruchtgemenge mit Gräsern sollten wegen der Durchwuchsgefahr im folgenden Mais nicht angebaut werden.

